

„Kairos“ einmal ganz anders

Hintergründig, spritzig, humorvoll: Döberl und Hasinger

Burghausen (heb). Kairos, der jüngste Sohn des Zeus, ist in der griechischen Mythologie der Gott der günstigen Gelegenheit und des rechten Augenblicks. Im übertragenen Sinn – und von einer antiken Reliefdarstellung untermauert – bedeutet Kairos: „Die Gelegenheit beim Schopf packen“.

Bei einem „Kairos“ in der Statio des Hauses „Heilig Geist“ besangen die Liedermacher Andreas Döberl und Rainer Hasinger Themen der Zeit: Humorvoll, manchmal bissig, boshaft und in jedem Fall hintergründig hielten sie den Zuhörern einen Spiegel vor. Ob die Einkaufstour am langen Samstag, der Autofetischismus, das bestellte Gen-Baby, das Disco-Gebaren, das Anspruchsdenken – kaum ein Thema oder

eine Berufsgruppe ließen sie aus.

Die Kairos-Gäste verstanden ihre Botschaften und hatten ihre Freude an der vielseitigen Musik. Auch packten sie die „Gelegenheit beim Schopf“, die Liedermacher über ihren Werdegang zu befragen. Beide entdeckten ihre Freude an der Musik und an der Sprache bereits in der Schule.

Andreas Döberl wohnt heute in Burghausen und Rainer Hasinger in Regensburg. Seit 23 Jahren machen sie gemeinsam Musik. Zuerst spielten sie Lieder nach, dann machten sie eigene Lieder und drückten eigene Botschaften zu Themen der Zeit aus. Döberl und Hasinger bezeichnen sich selbst als Sänger, Spieler, Musiker und Kabarettisten, die in den Liedern Werte verpacken und ihre Überzeugung rüberbringen wollen.

11-2-2004